

Sortenbeschrieb und Saatanleitung des Saatguts "Blühende Schulen - Einjährig"

1. Allgemein

Das UFA Saatgut "Blühende Schulen - Einjährig" ist eine Qualitäts-Samenmischung. Sie besteht zu 100 % aus einheimischen Wildgräsern und Wildblumen (= CH-Ökotypen). UFA-Samen verwendet in Wildblumenmischungen nur Wildblumen und Wildgräser aus der Schweiz und beugt damit einer Floraverfälschung vor. Das Saatgut läuft unter der Biostufe 3 und darf von allen Bio-Betrieben eingesetzt werden. Das einheimische Saatgut ist besonders wertvoll für einheimische Insekten wie Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und weitere Insekten.

2. In der Mischung enthaltene Blumen

Name deutsch	Name bot	Besonders wertvoll für
Saat-Leindotter	<i>Camelina sativa</i>	Bienen, Hummeln
Kornblume	<i>Centaurea cyanus</i>	Bienen, Hummeln
Wiesen-Flockenblume	<i>Centaurea jacea</i>	Bienen, Hummeln, Schmetterlinge
Wiesen-Margerite	<i>Leucanthemum vulgare</i>	Bienen, Käfer
Bisam-Malve	<i>Malva moschata</i>	Hummeln, Schmetterlinge
Klatsch-Mohn	<i>Papaver rhoeas</i>	Bienen, Hummeln, Schmetterlinge
Gelbe Reseda	<i>Reseda lutea</i>	Bienen
Acker-Waldnelke	<i>Silene noctiflora</i>	Schmetterlinge
Weisse Waldnelke	<i>Silene pratensis</i>	Schmetterlinge

Arbeitsanleitung Schritt für Schritt

3. Standort

Grundsätzlich eignet sich beinahe jeder Standort im Schweizer Mittelland für die Aussaat des Saatguts. Möglich sind sonnige und magere Standorte bis hin zu nährstoffreichen, lehmigen und etwas schattigen Flächen. Der Boden darf in seinem ursprünglichen Zustand belassen werden. Am buntesten und schönsten entwickelt sich dieser Wiesentyp an einem sonnigen Standort mit einer dünnen Humusschicht (Oberboden). Künstliches Abmagern durch Abhumisierung oder Einarbeiten von Sand und Kies usw. ist daher nicht nötig!

4. Saatbettvorbereitung

- **Alten Bestand vernichten**

Die «alte» Pflanzengesellschaft, das heisst der gesamte bestehende Bewuchs, muss vor der Ansaat restlos beseitigt werden. Dies erreicht man durch Umgraben, Abschälen, Hacken, Pflügen, Fräsen etc.

- **Unkraut auflaufen lassen**

Zwei bis drei Wochen nach der Bodenbearbeitung beginnt die Spontanflora schon wieder zu spriessen. Jetzt wird der Boden erneut bearbeitet, diesmal aber nur noch oberflächlich. Das aufkeimende Unkraut lässt sich am einfachsten mithilfe eines Gartenrechs oder eines Kräuels beseitigen. Die Arbeitstiefe beträgt maximal 3 cm.

- **Absetzen lassen**

Zwischen der ersten tiefen Bodenbearbeitung und der Saat sollte sich der Boden mindestens 4 Wochen lang absetzen können.

- **Kruste aufbrechen**

Am Tag der Aussaat muss die ganze Fläche ein letztes Mal, ganz oberflächlich, bearbeitet werden.

5. Saat

- **Saatzeit**

Ideal ist die Zeit zwischen Mitte April und Mitte Juni. Frühere oder spätere Saaten führen fast immer zu einem Artenverlust.

- **Saatmenge**

Die Saatmenge von 10 Gramm pro Quadratmeter streufertige Samenmischung darf nicht überschritten werden. Also die Fläche vor der Aussaat genau ausmessen und Saatgut exakt abwägen.

- **Saatmethode**

Das benötigte Saatgut wird halbiert. Dann besät man mit der ersten Hälfte des Saatgutes die ganze Fläche. In einem zweiten Arbeitsgang wird nochmals die ganze Fläche mit dem Rest des Saatgutes besät. Das erste Mal schreitet man die Parzelle in Längsrichtung ab, das zweite Mal in Querrichtung. Das Saatgut wird oberflächlich ausgestreut. Die frische Saat darf weder zugedeckt noch eingereicht werden.

- **Rückverfestigung**

Nach der Aussaat brauchen die Samen einen intensiven Erdkontakt. Darum wird die ganze Fläche sorgfältig gewalzt oder mit einer Schaufel gut angeklopft.

- **Geduld haben**

Die Blütezeit beginnt ca. 1 Monat nach der Aussaat und dauert bis Ende Sommer. Wildblumen brauchen 4 bis 8 Wochen Zeit zum Auskeimen. Das spontan wachsende Unkraut ist jedoch schon 2 bis 3 Wochen nach der Aussaat sichtbar.

- **Unkraut**

Das Jäten verursacht im Aussaatjahr mehr Schaden als Nutzen. Deshalb nicht jäten!

- **Bewässerung**

Eine frisch gesäte Blumenwiese darf im ersten Jahr (und auch in den Folgejahren) auch bei grosser Trockenheit nicht bewässert werden.

- **Schnecken**

Schnecken lieben auskeimende Wildpflanzen. Die Tiere sind aber meist so anständig, dass sie nie den ganzen Bestand vernichten: Also keine Schneckenkörner streuen!

- **Auskunft bei Unklarheiten**

ufasamen.ch, wildblumenburri.ch, © UFA-Samen Winterthur